

Naturpark und Bergbau – eine einzigartige Partnerschaft mit Zukunft im Naturpark Pöllauer Tal

Ausgangslage

Von der Naintsch Mineralwerke GmbH wird im Bereich des Naturparks Pöllauer Tal ein Tagbau mit Abbau von Talk betrieben. Bergbau und Naturschutz galten schon immer als „große Gegner“, was deren Interessen betrifft. Im Naturpark Pöllauer Tal geht man andere Wege. Hier treten Naturpark und Bergbau als Partner auf und entwickeln gemeinsame Konzepte für einen naturverträglichen Bergbau.



Renaturierung nach Talkumabbau (Foto: Naintsch Mineralwerke)

Zielsetzungen und Inhalte

Im Rahmen des im Jahr 2001 gestarteten Forschungsprojekts „Biodiversität im Naturpark Pöllauer Tal“, das sich über den gesamten Naturparkbereich von 124 km² erstreckte, wurden die ersten Schritte für eine enge Zusammenarbeit getätigt. Die Untersuchungen zeigten, dass es sich beim Bergbaugelände am Rabenwald um einen abwechslungsreichen Lebensraum handelt. So wurden auf diesem Gebiet ca. 250 Pflanzenarten festgestellt. Auch auf den Ruderalflächen entwickelt sich eine beachtliche Artenvielfalt. Aufgrund dieser Voruntersuchungen entschloss sich

das Unternehmen Naintsch Mineralwerke GmbH zum Einstieg in das Projekt „Biodiversität im Naturpark Pöllauer Tal“. Im Rahmen dieser Studie nahmen BiologInnen die Natur u.a. zum Thema „Lebensraum Bergbau“ genauestens unter die Lupe. Es wurde auch evaluiert, welche Maßnahmen geeignet sind, um einen optimalen Lebensraum für die Artenvielfalt zu gewährleisten.

Daten, Erfolge, finanzielle Aspekte, Ergebnisse

Im Forschungsprojekt wurden die Vor- und Nachteile der Rekultivierung mit jenen der Renaturierung verglichen. Bei der Rekultivierung werden die Halden mit humosem Erdmaterial überschüttet und mittels Anspritzverfahren begrünt. Haben sich die Grasnarben geschlossen, wird mit der Aufforstung (lt. Forstgesetz) von Bäumen begonnen. Diese erfolgt in Streifen meist gleicher Baumarten entlang der Falllinie. Dadurch entstehen naturferne Ökosysteme. Die Renaturierung zielt auf eine selbstständige Besiedelung von offenen Flächen ab. Steinige und flachgründige Stellen werden von Moosen und Flechten eingenommen. Ist der Boden etwas tiefgründiger, entwickeln sich anspruchslose Pioniergehölze, wie die Birke, Pappel oder Weide, aber auch krautige Pflanzen. Sie bereiten durch ihren jährlichen Bestandsabfall den Boden für anspruchsvollere Waldbäume auf.

Vergleich der Vor- und Nachteile Rekultivierung – Renaturierung

Rekultivierung

Vorteile: Schnellerer optischer Erfolg mit rascher Begrünung, erfüllt gesetzliche Anforderung (Forstgesetz).

Nachteile: Geringe Biodiversität, naturferne Lebensräume, unnatürliches Aussehen, sehr arbeits- und kostenintensiv, hoher Nadelholzanteil verzögert Bodenbildung.

Renaturierung

Vorteile: Hohe Biodiversität, naturnahe Lebensräume, natürliches Aussehen, geringe Kosten, hoher Laubholzanteil beschleunigt Humusbildung.

Nachteile: Halden erscheinen länger kahl, erfüllt gesetzliche Anforderungen viel später.

Bei der Gegenüberstellung zeigte sich, dass eine Renaturierung in vielen Bereichen „die Nase vorne hat“. Durch dieses Forschungsergebnis ist es auch das erklärte Ziel der Naintsch Mineralwerke GmbH, dieses „Tool“ hier sowie für zukünftiges Bergbaumanagement einzusetzen. Besonders erfreulich war, dass die Partner Naturpark Pöllauer Tal und die Mineralwerke die gemeinsam gewonnenen Forschungsergebnisse in den Jahren 2004 und 2005 einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben: Die Ausstellung „Wunderwelten Lebens(t)raum“ im Schloss Pöllau wurde von über 20.000 Besucherinnen und Besuchern bestaunt und bewundert.

Organisation

Die Finanzierung des gesamten Projektes erfolgte aus Mitteln des Bundes, des Landes, der EU, den Mineralwerken Naintsch GmbH und den sechs Naturparkgemeinden des Pöllauer Tales. Die Umsetzung der Ergebnisse des Projektes „Biodiversität“ im Naturpark Pöllauer Tal und im Bergbaubereich benötigt eine jahrelange „Wegstrecke“, welche auch immer wieder Evaluierungen erfordert. Der Bergbau am Rabenwald sichert somit nicht nur wertvolle Arbeitsplätze sondern bringt auch eine nachhaltige Wertschöpfung für unsere Naturlandschaft ein.



*Aufforstung in Streifen gleicher Baumarten
(Foto: Naintsch Mineralwerke)*

Service-Angaben

Naturparkbüro Pöllauer Tal • 8225 Pöllau • Schlosspark 50
Tel.: ++43 (0) 33 35 / 37 40 • E-Mail: naturpark-poellauertal@aon.at
Homepage: www.naturpark-poellauertal.at